

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 64=84 (1918)

Heft: 14

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. *Für den Zugführer der San.-Kompagnie:*

Eine ganze San.-Train-Rekrutenschule als Zugführer. (Nicht als Schularzt!) Diese Forderung leitet mich auf einen oft empfundenen Mangel an Schulärzten und Truppenärzten in der Front. Ich erinnere an einen 1917 aus meiner Abteilung von einem Kp.-Kommandanten eingereichten Antrag: Wir haben jetzt dreierlei San.-Offiziere: Mediziner, Apotheker und Zahnärzte. Könnte durch eine kleine Organisationsänderung dem Mangel an Truppenärzten in Front und Verbandplatz im Kriege nicht durch Schaffung einer 4. Kategorie von San.-Offizieren abgeholfen werden? Unsere Wachtmeister und Feldweibel der San.-Kpn. rekrutieren sich oft aus Lehrern, Philologen, Leitern technischer Betriebe, Kaufleuten etc., die absolut die nötigen Fähigkeiten und Bildung zum Zugführer bis und mit dem Oberleutnant hätten. Als solche gingen sie dann in die Landwehr über, der Kp.-Kommandant müßte ihnen natürlich verschlossen bleiben. Dadurch würden für den wirklich ärztlichen Dienst im Kriege in Kompagnie und bei der Truppe mehr Aerzte disponibel.

2. *Für Hauptleute:*

Taktisch - klinischer Kurs. (Baldmöglichste Wiedereinführung desselben! Man denke an die günstige Gelegenheit der frühern Verhältnisse in Luzern, für den Anschluß der Kriegschirurgie.)

3. *Für Kompagnie-Kommandant:*

- a) Taktisch-klinischer Kurs.
- b) Zugführerdienst während mindestens 2 Jahren.
- c) *Kompagnieführung in einer ganzen San.- und Train-Rekrutenschule.*

4. *Für Major:*

Zentralschule II 2. Teil mit Spezialklasse (1 Woche).

5. *Für alle Grade vom Hauptmann aufwärts:*

Sanitätstaktische Kurse während der Grenzbesetzung in der Division, bzw. Brigade.

6. *Für Stabsoffiziere der Sanität:*

Teilnahme an den Stabskursen oder ähnlichen Kursen der Divisionen.

*Geßner, Oberstlt.,
Stabsoffizier im Instruktionkorps.*

Soeben erschien:

Internationales Komitee vom Roten Kreuz. Verzeichnis von Kriegs-Briefumschlägen, Zensurstempeln und anderen Seltenheiten, eingegangen bei der Internationalen Auskunftstelle für Kriegsgefangene, Genf. Erste Ausgabe, Januar 1918. In 8°, 20 Seiten, 5 Abbildungen, franco, 30 Centimes.

Die Internationale Auskunftstelle für Kriegsgefangene in Genf erhält Briefsendungen aus aller Herren Ländern. Viele dieser Briefe sind mit Postmarken versehen, die von den Umschlägen abgelöst und besonders verkauft werden. Aber für Sammler besteht nicht nur für Wertabzeichen, die von jedem beliebigen Brief abgetrennt werden können ein Interesse. Es ist die Adresse „Agence internationale des prisonniers de guerre, Genève,“ welche dem eigentlichen Briefumschlag seinen Wert verleiht. Wenn nun die erhaltene Briefsendung von einer entfernten Rot Kreuz-Stelle, von einer Regierung, einer Gesandtschaft einer Militärstelle der Front oder von einem Kriegsgefangenenlager stammt, so ist der Wert des Umschlages ein bleibender.

Schon seit Kriegsanfang hat diese „Makulatur“ die Aufmerksamkeit einiger Sammler auf sich gezogen. Es war noch die Zeit der vorübergehenden philatelistischen Merkwürdigkeiten: französische Briefe aus Mühlhausen, deutsche Stempel und Marken auf Briefschaften aus dem besetzten Frankreich, italienische Briefe aus Görz

usw. Aber der tägliche Posteinlauf in Genf birgt immer noch manches Wertstück. Das Interesse, welches hierfür nach und nach eine bedeutende Anzahl von Käufern anzog, veranlaßte die „Agence“ eine erste Preisliste von Briefumschlägen zu veröffentlichen. Man findet darin neben wertvollen Briefumschlägen aus den besetzten Ländern, Elsaß, Belgien, französischen Provinzen, Balkan, Rumänien usw. eine Aufstellung der wichtigsten Zensurstempel, Aufzählung der Rot Kreuz-Stellen aller Länder, der Kriegsgefangenenlager in Deutschland und Frankreich, der Interniertenstationen in der Schweiz usw. Trotz der großen Menge von Briefsendungen, die täglich im „Musée Rath“ ankommen, ist es schwierig vollständige Serien einer jeden Kategorie zusammenzustellen. Die Briefe kommen stoßweise an: heute sind es gestempelte Umschläge aus Indien oder von der Insel Quiriquina in Chile, morgen vielleicht aus dem besetzten Venedig.

Eine bemerkenswerte Serie wurde gebildet aus fremdländischen Umschlägen, welche die gedruckte Adresse der „Agence“ tragen und zahlreiche Schreib- und Druckfehler aufweisen. Gerade sie liefern vielleicht einen Beweis der Volkstümlichkeit welche die Agence mit der Zeit in der ganzen Welt erreichte.

Der Ertrag des Verkaufes kommt dem Comité International de la Croix Rouge zu Gute.



GEBR. LINCKE
ZÜRICH

PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER =
EINRICHTUNGEN.

Taschenlampen

innen lackiert, wirksamster Rostschutz

K. Tanner - Basel Freiestraße Nr. 54

KODAKS

und

KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.

PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.

H. F. GOSHAWK - ZÜRICH

Bahnhofstraße 37.

Helbling & Cie. Rapperswil
Uniformenfabrik

liefern **Offiziers-Uniformen**

sowie **Offiziers-Effekten** in eleg. preisw. Ausführung.